

Das Palazzo kommt in neue Hände

Liestal | Nach 40 Jahren übergibt Niggi Messerli Teile seines Lebenswerks

Eine Ära neigt sich dem Ende zu: Niggi Messerli und die restlichen Mitglieder des Palazzo-Verwaltungsrats suchen nach einer Nachfolgelösung für das Kulturhaus in Liestal. Für das Theater und die Kunsthalle steht diese schon fest.

Anna Uebelhart

Im alten Postgebäude haben 1979 Niggi Messerli, Christian Schweizer, Niggi Lehmann und Peter Jakob das Kulturhaus Palazzo in Liestal eröffnet. Die Vision der vier: Einen Raum zu schaffen, in dem Kunst vermittelt werden kann in der Form von Kino, Theater und Ausstellungen. Bevor die Gründungsmitglieder ihre Idee in die Tat umsetzen konnten, galt es, das direkt neben dem Bahnhof gelegene Gebäude kaufen zu können, denn die SBB waren ebenfalls an der leer stehenden Liegenschaft interessiert. Diese entschieden sich letztlich dagegen und Messerli, Schweizer, Jakob und Lehmann kauften das Gebäude für einen Bruchteil des heutigen Gebäudewerts. Gemäss aktuellen Schätzungen liege dieser bei 5,6 bis 8 Millionen Franken, so der Besitzer. Mit dem Kauf war der Startschuss für das Liestaler Kulturprojekt gefallen.

40 Jahre ist es nun her, dass die vier Initianten eine Aktiengesellschaft gegründet und das Palazzo geschaffen haben. Einer von ihnen ist Niggi Messerli. Seit Beginn ist er für die Verwaltung des Kulturhauses zuständig und betreut vor allem die Ausstellun-



Peter Jakob, Niggi Messerli, Niggi Lehmann und Christian Schweizer (von links) knien neben der Mini-Version ihres Palazzos in der «Swissminiatur» in Melide, Kanton Tessin.

Bild zvg

gen in der Kunsthalle. Das Palazzo besteht aus drei Kulturbetrieben: einer Kunsthalle, einem Kino und einem Theatersaal. Diese wurden und werden auch heute noch unabhängig voneinander geführt.

Zwei dieser Betriebe, der Theatersaal und die Kunsthallenleitung, wechseln demnächst ihre Betreiber. Die Kunsthalle übergibt Messerli per 1. Januar 2021 «peu à peu» an den Basler Kunsthistoriker Michael Babics, der als Co-Kurator bereits mit dem Verwaltungsratspräsidenten zusammengearbeitet hat. So zum Beispiel bei der aktuellen Jubiläumsausstellung «40 Jahre Kulturhaus Palazzo», die

noch bis zum 19. Mai in der Kunsthalle zu sehen sein wird (die «Volksstimme» berichtete). Babics wird die diesjährige «Regionale» kuratieren und 2020 das Ausstellungsprogramm massgebend mitgestalten.

Den Theatersaal übernehmen Erik und Yvonne Rütsche. Das Ehepaar hat im August 2012 bereits das Kulturhotel Guggenheim mit dem dazugehörigen Restaurant Mooi in Liestal eröffnet. Mit dem Theatersaal des Palazzos werden die beiden, gemäss Messerli, ihr Kulturangebot ergänzen und ausbauen.

Das Palazzo wird durch die Mieter, darunter der Buchladen Rapunzel,

zwei Ateliers, eine Moschee und ein indisches Restaurant, zwei Imbisspavillons und die Büros der Jugend- und Sozialberatung sowie durch Staatssubventionen finanziert. «Die entsprechenden Verträge mit dem Kanton werden jeweils erneuert, wenn die vereinbarten Leistungen seitens der Kulturbetriebe und der Kulturhaus Palazzo AG erfüllt sind», erklärt Messerli.

Buchladen statt «Starbucks»

Die Verwaltungsarbeit verrichtet aktuell immer noch Niggi Messerli. Einen Nachfolger für diesen Posten zu finden, sei nicht ganz einfach. Ausser

fachliche Kompetenzen soll dieser nämlich auch ein Verständnis für die Philosophie des Liestaler Kulturhauses mitbringen. «Uns ist es wichtiger, einen Buchladen im Haus zu haben als einen «Starbucks», sagt der Besitzer. Der Mietertrag sei für ihn zweitrangig.

Eine von Messerlis Kernaufgaben sei zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den SBB, die mit dem Bahnhofumbau, der zwischen 2019 und 2025 vonstattengehen soll, aktuell ein Thema ist. Durch die Umbauarbeiten müssen die zwei Pavillons entlang des Perrons zwischenzeitlich schliessen, die Terrasse, die zum indischen Restaurant gehört, kann dann nicht genutzt werden. Messerli begleitet ausserdem den geplanten Ausbau des Kino Sputniks, das seit 15 Jahren unter der Leitung von Jonny Maurice steht. Die Vorstellungen seien gut besucht. Im Keller wollen Messerli und Maurice nun einen neuen Kinosaal, das Sputnik 2, einrichten.

Seit anderthalb Jahren sind die vier Initianten des Palazzos nun in kulturinteressierten Kreisen auf der Suche nach Investoren, die einen Teil ihrer Aktien kaufen. Sollte sich jemand für das Palazzo interessieren, der gleichermassen für die Kultur kämpfe, diese nicht für total kommerziell halte und auch die finanziellen Mittel hätte, könnten sich die vier Gründungsmitglieder auch für einen vollständigen Verkauf entscheiden, so Niggi Messerli. In vier bis fünf Jahren wäre er dann froh, es gäbe neue Leute, die das Ruder übernehmen.